

Pressestimmen:

"Michael Arlts souveräner Umgang mit der Gitarre fasziniert von Beginn an. Er glänzt durch dramaturgisch perfekt aufgebaute Improvisationen, spielend leicht fließen sie dahin. Während er sich stellenweise angenehm zurücknimmt, sind die Soloparts ein Feuerwerk an Emotionen und Kreativität. "

Schweinfurter Tagblatt

"Besonders in seinen von rasantem Drive gekennzeichneten Eigenkompositionen konnte er seine lineare Spielweise vollends entfalten, akzentuierte rhythmisch prägnant und präzise, zeichnete sich durch stringente Themenentwicklung und melodischen Einfallsreichtum aus..." *Die Rheinpfalz*

"...zählen Kenner der Szene bereits zur deutschen Gitarren - Jazz - Elite. Sein Melodiespiel dominiert auf weiten Strecken, ohne die Kollegen in ihrem Ausdruck einzuschränken." *Extra-Dry"-Musikkultur*

"Was der Würzburger aus seinen drei Gitarren `herauszukitzeln´ vermochte, war schlichtweg virtuos." *Rotenburg-Bebraer Allgemeine*

"...bestach auch durch melodiose Improvisationen, geschmackvolle Begleitung und flüssige Phrasierung und seinen warmen Sound." *Singen*

"...Einfachheit und coole Eleganz."

Die Rheinpfalz

"...swingt und versteht es, die harmonischen Möglichkeiten der Stücke auszuschöpfen."

Neue Westfälische

"..hervorragende Eigenkompositionen des Leaders. ..bescheiden in der Begleitung, gleichzeitig mit bestechender Raffinesse durchsetzt....spielt mit der ursprünglichen Melodie, zitiert, variiert, komponiert aus dem Stehgreif, Jazzimprovisation a la carte." *Jazzpodium*

"As you listen to this music, you will hear how he has captured the essence of this jazz style through it's many players and how his efforts make a formidable contribution to the continuum." *Pete Fallico, The Doodlin´Lounge, L.A.*

"...ausgesprochener Hörgenuss...unprätentiös und hochvirtuos kommt der warme relaxte Sound über, der von den geschmackvollen Melodielinien des Bandleaders und Gitarristen ... dominiert wird, ohne dass dieser sich in den Vordergrund spielt." *Mindener Tageblatt*

Pressestimmen:

"Immer wieder schafft es der Würzburger Jazz-Gitarrist Michael Arlt, in seinen Bands hervorragende Musiker aus aller Herren Länder zu vereinen. Mit seinem neuen Projekt `Old World - New World´ war er im Rahmen des zweiten

SCHWENKUNTER JAZZVOLS ZU HOCH. EINE DURCHDREHUNGS BESÜZUNG, DIE offensichtlich Spaß am Musik machen hatte und es verstand, dieses Gefühl an die Zuhörer weiterzugeben." *Mainpost*

„ Routiniert aber niemals langweilig trägt (Keith) Copelands Spiel Arlts Melodien auf der Gitarre, und es entsteht ein rhythmisches Gewebe mit (Jean-Yves) Jungs abwechslungsreichem Orgel-Sound. ...

Arlt kommt seit Anfang der 90er in wechselnden Formationen immer wieder gern in die Mühle und spricht damit ein grosses Lob für die souveräne, routinierte Konzert-Organisation des Cyclus aus. Und auch das Publikum war begeistert: Von der Club-Atmosphäre, aber insbesondere von den Musikern, die mit Freude am Spiel dabei waren und nach dem `offiziellen´ Teil des Konzerts noch zwei wunderbare `inoffizielle´ Zugaben zum Besten gaben.“

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Michael Arlt ist ein hervorragender Jazz-Gitarrist, das zeigt seine neue CD eindrucksvoll. () Arlt ist hörbar von (Wes) Montgomery beeinflusst, sein Sound ist trotz Plekrum -Einsatz sehr ähnlich, auch seine Linien zeigen häufig die typische Frage-Antwort-Struktur. Das gibt seinen Soli Form, und es zeigt, dass Arlt sein Instrument unter Kontrolle hat. Aber hier wird nicht einfach kopiert, denn der Würzburger improvisiert seine eigenen Linien. Und das stilsicher und überzeugend. ()

Die 10 Titel klingen wie aus einem Guss; hier wurde eine ganz klare Stilvorgabe gekonnt umgesetzt. Arlt bietet neben vier Eigenkompositionen recht selten gespieltes Fremdmaterial.() Sehr empfehlenswert ! " *Akustik Gitarre*

" Es passiert, was immer passiert, wenn Michael Arlt mit Band aufgenommen wird oder vor Ort in Aktion tritt: Das Ganze geht zusammen, eine atemberaubende Homogenität entsteht. Alles klingt einfach und leicht. Die Virtuosität ist und bleibt subtil. () Das ist das Faszinierende an der von Arlt verantworteten Musik: Ohne Kanten und Haken schmerzhaft ins Trommelfell zu treiben, sie fängt dich ein." *Jazzpodium*

" Neben Standards von Kenny Burrell. Lee Morgan oder Stevie Wonder enthält die CD auch vier Eigenkompositionen von Arlt, die den Covers in nichts nachstehen. () Dabei swingen die drei mit bestechendem Timing und einer schnörkellosen Leichtigkeit, ohne je ins klischeehafte Oberflächliche abzugleiten. " *Jazz Zeitung*